

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag der E. Meck'schen Buchdruckerei (Inhaber D. Strom). Für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
Die einpolige Zeitungs-
oder deren Raum 20 H.
außerhalb des Bezirkes
25 H. bei Anstaltsver-
teilung durch die Geschäfts-
stelle 30 H. extra.
Reklamé-Zeile 50 H.
Bei größeren Aufträgen
entsprech. Rabatt, der in
Falle des Mahnerfahrs
hinzuwird.

Schluss der Anzeigen-
Annahme 8 Uhr vorm.
Fernsprecher Nr. 4.
Für telef. Aufträge wird
fernrecht Gewehr über-
nommen.

Begabungspreis:
Hauptpreislich in Neuen-
bürg 3.38. Durch die
Post im Orts- und Ober-
amts-Verkehr 3.50,
im übrigen inländischen
Verkehr 3.40 und 30 H.
Postbefreiung.

Bestellungen nehmen alle
Poststellen in Neuenbürg
sowie die Nachbörger
jedenfalls entgegen.

St. Lorenz Nr. 24 bei
der Oberamts-Poststelle
Neuenbürg.

Nr. 159.

Neuenbürg, Samstag den 12. Juli 1919.

77. Jahrgang.

Rundschau.

Die Kommissionsberatungen des Wirt. Landtags
eröffnet in dieser Woche in erfreulich rascher Folge die
Ergebnisse der einzelnen Ministerreferats. Man hofft, mit
den Kommissionsberatungen noch diesen Monat zu Ende zu kommen
und dann mit der Nationalversammlung in die Ferien gehen
zu können. Der Abmangel des wirt. Haushaltsplans stellt
sich mit seinen 25 Millionen erheblich niedriger als z. B.
bei Baden, ganz zu schweigen von Bayern, dessen
Haushalt mit einem Defizit von 512 Millionen belastet ist.
Besonders zu begrüßen ist es, daß Württemberg der einzig-
ste Bundesstaat ist, der bisher ohne schwebende Schuld
ausgekommen ist, während beispielsweise in Bayern diese
Schuld bereits auf die ungeheure Höhe von 275 Millionen
angewachsen ist. Wer aber meint, daß unsere Finanzlage
wenig genannt werden kann, der kennt die Segnungen der
Revolution nicht. Arbeiten doch die wirt. Eisenbahnen
gegenwärtig mit einem Defizit von 132 Millionen, die
Landesbanken mit einem solchen von 300 Millionen, die preu-
ßischen gar mit 3 bis 4 Milliarden. Eine Uebernahme der
kundesstaatlichen Verkehrsanstalten auf das Reich ist deshalb
zu einer notwendigen Folge solch großer Unterbilanz. Kein
Wunder, wenn bei dem Hinzukommen des ungeheuren
Bedarfs des Reiches es fraglich ist, ob die Bundesstaaten
überhaupt überhaupt noch frei über ihre Finanzen verfügen
können. Es ist kein Geheimnis, daß man im Reich plant,
auch die Einkommensteuer für das Reich in Anspruch zu
nehmen und eine Reichskapitalsteuer einzuführen. Der neue
Reichsfinanzminister Erzberger, gegenwärtig einer der meist-
geschätzten Männer in Deutschland, hat die undankbare Aufgabe
übernommen, die Ranturmasse aus dem großen Weltkrieg
zu verwalten. Er hat am letzten Mittwoch sein Steuer-
referat der Nationalversammlung in einer rhetorisch glänzenden
Rede vorgetragen. Von einem etwaigen Staatsbankrott
und einer gänzlichen oder auch nur teilweisen Annullierung
der Kriegsanleihen verspricht er sich keine Besserung unserer
schwer bedrückten Finanzen. Er sagt uns nichts Neues, wenn
er dem Volke zuruft, daß die Steuerlasten eine geradezu
entsetzliche Höhe erreichen werden. Im übrigen vermissen
wir auch in Erzbergers Steuerpolitik die neuen Grundlagen,
auf denen sich das ganze Steuerrecht neu aufbauen muß.
Wie seine Vorgänger schöpft auch er aus den alten Steuer-
gesetzen, nur eben in stärkerer Maße. Oben an steht das
Einkommensteuergesetz, die große Vermögensabgabe, die sich auf einen
Zeitraum von 30 bis 50 Jahren erstrecken soll. Der
wirt. Landtagspräsident Reil hat nur zu recht, wenn er
meint, daß Erzbergers Rede den einen großen Fehler
behaftet, daß sie zu spät gehalten wurde. Denn seit der
Revolution sind Abermillionen über die Grenzen geschmuggelt
worden auf Nummerwiedersehen. Und so ist es für die
gewissenhaften Steuerzahler ein sehr schlechter Trost, wenn
Erzberger diesen die kaum geringere Belastung der englischen
und französischen Kapitalisten vor Augen führt.

Der aus Zentrum und Sozialdemokratie zusammenge-
setzte Block wird täglich vor schwere Belastungsproben ge-
stellt. Die Demokratie kann es nicht vermeiden, daß sie
zunehmend in der hohen Schule der Politik auf der letzten Bank
sitziert. In wirtschaftlichen Fragen, wie in der Frage der
lokalen Schulden haben sich Zentrum und Sozialdemo-
kratie gewisse Zugeständnisse gemacht. Es ist wieder viel
die Rede von einer Zerstückelung Preußens und der Errich-
tung selbständiger Bundesstaaten: Rheinland, Hannover und
Obersachsen. Wir fürchten sehr, daß die Bemühungen, die
alte Rheinbundstaaten unerschütterlich anzubringen, wieder zu er-
scheitern, gegenwärtig übermächtig geworden sind. Nicht nur
die Feinde, auch die Revolution haben die Sondermaßelei
wieder gewagt, durch die Deutschland Jahrhunderte lang
zum Spott der Welt diente. Die von dem Reichswirt-
schaftsminister Wiffel beabsichtigte Einführung der Planwirt-
schaft stößt im Kabinett auf großen Widerstand, so daß man
mit dem Abschied des Ministers bereits rechnet. Ueberhaupt
wurde in letzter Zeit in Weimar, wo gegenwärtig auch
Staatspräsident Bloch zu wichtigen Besprechungen weilte,
wieder recht eifrig hinter den Kulissen gearbeitet. Aus
Tageslicht kam so gut wie gar nichts.

Wir wissen jetzt, daß die Reichsflaggen schwarz-weiß-rot,
unter denen das deutsche Reich sich eine Stellung in der
Welt errungen hat, wie es sie wohl nie mehr wieder ein-
nehmen wird, endgültig durch schwarz-rot-gold ersetzt sind.
Der Friede ist in dritter Lesung ratifiziert. Die deutsche
Nationalversammlung hat nochmals in letzter Stunde ihre
Lotenklagen hinausgerufen in die Welt; sie werden sich
brechen an den eifrig kalten Gesichtern unserer Feinde. In
Paris und London ist alles eitel Lust und Freude. Man
steht am Ziel seiner Wünsche. Der englische Diktator Lloyd
George hat es selbst gesagt, daß man ein Exempel an
Deutschland statuieren müsse. Unsere Feinde liegen jetzt vor

dem noch nicht aufgelegten Vorhang, hinter dem die blutig
grausame Tragödie über die Bretter gehen wird, mit dem
Titel: Die Aburteilung des deutschen Kaisers im Tower.
Ihm werden folgen viele ehrenwerte Staatsmänner und
Offiziere, unter ihnen, wenn die feindliche Presse recht hat,
auch Herzog Albrecht — die nichts anderes getan haben,
als ihre Pflicht gegen Volk und Vaterland.

Das „Kreuzige, kreuzige ihn!“ dringt in den verschie-
densten Tönen aus der feindlichen Presse und den feindlichen
Ministerien zu uns herüber. Durch die unter dem feindlichen
Druck erzwungene Annahme des Friedensvertrages hat sich
die deutsche Regierung zur Auslieferung der von der Entente
geforderten deutschen Führer verpflichtet, und die Gegner
schwelgen heute schon in dem Genuß, deutsche Staatsmänner
und Heerführer, die das deutsche Volk gegen vielfache Ueber-
macht von Sieg zu Sieg führten, in Paris und London
vor ein parteiisches und nur von Feinden besetztes Schergen-
gericht gestellt zu sehen. Welchem Deutschen krampt sich
bei diesem Gedanken nicht das Herz zusammen? Gewiß, es
ist in dem langen und blutigen Krieg manches gefehlt worden,
aber war das auf der anderen Seite nicht in erhöhtem
Maße der Fall? Wir erinnern nur an die feindlichen
Fliegerangriffe auf Karlsruhe und andere offene deutsche
Städte, das völkerrechtswidrige Kapitel der englischen Baro-
langmörder u. a. m. Und wenn deutsche U-Bootkommandanten
angeblich feindliche Hospitalschiffe versenkten, die von den
Gegnern unter etwiewenem Mißbrauch des Roten Kreuzes
zu Truppentransporten benützt wurden, so erfüllen sie nichts
weiter als die ihnen gebührende Aufgabe. Nun sollen diese
Tapferen zur Stillung des feindlichen Nachdrucks aus-
geliefert werden. Wird sich dazu ein Deutscher bereit finden,
die von der Regierung zwangsweise übernommene Verpflich-
tung zurückzuführen. Wir wollen es nicht hoffen. Demjenigen,
welcher sich zu diesem entehrenden Verrat hergibt, möge die
Hand verdorren, die sich an unsere Führer legt. Den rach-
süchtigen Feinden muß in diesem Falle der einmütige deutsche
Aufgebotswort wie im grauen Altertum den übermächtigen
Heerführern des Perserkönigs Xerxes bei Verteidigung der
Thermopylen die übermittelte lakonische Antwort des sparta-
nischen Helden Leonidas: „Dole si vis!“ Wir sind über-
zeugt, ein Deutscher wird sich dazu nicht finden, das
kann nur ein Verräter fertig bringen und mit solchen will
das im Staub liegende, aber seine Ehre dennoch während
deutscher Volk nichts gemein haben.

Es hat damals das jüdische Volk, als es das „Kreuzige
kreuzige!“ rief und einen Unschuldigen ans Kreuz schlagen
ließ, den Anspruch getan, „sein Blut komme über uns und
unserer Kinder“. In welcher furchtbaren Weise sich dies bald
hernach erfüllte, weiß Jedem. Die Weltgeschichte ist das
Weltgericht!

Die Hüpter Frankreichs und Englands mögen nicht
vergessen, daß sie ihre Zukunft auf Gewalt gegründet haben
und daß wer sich auf sie verläßt, keine Nacht ohne Wächter
schlafen darf.

Deutschland.

Stuttgart, 10. Juli. Es war in Aussicht genommen,
die Landeskirchenversammlung auf Ende Juli zu berufen, um
eine Aussprache über die Stellung der evangelischen Kirche
zur Neuordnung des Schulwesens herbeizuführen. Nach den
neuerdings eingegangenen Nachrichten über die Verfassungs-
verhandlungen der Nationalversammlung aber ist mit der
Möglichkeit zu rechnen, daß die Reichsregierung den Einzel-
staaten eine Aenderung des den Religionsunterricht betreffen-
den Rechts bis zur Erlassung eines Reichsgesetzes verwehren
wird. Da bei dieser veränderten Sachlage für eine Stellung-
nahme der Landeskirchenversammlung zu der Frage des
Religionsunterrichts die nötigen Grundlagen fehlen würden,
hat die evangelische Kirchenregierung beschlossen, die Einberu-
fung der Landeskirchenversammlung auf den nächsten Herbst
zu verschieben.

Koblenz, 11. Juli. Die amerikanische Befehlsbe-
hörde hat erneut jegliche Agitation für eine rheinische Re-
publik im Bereich der Befehlsbehörde bei strenger Strafe
verboten. Diese Maßnahme hat offenbar starken Unwillen
in französischen Offizierskorps hervorgerufen. Das amerika-
nische Polizeigericht verurteilte den Kaufmann Hellwig aus
Wiesbaden, welcher im Auto Flugblätter der Dortenschen
Rheinrepublik verteilte, zu 5000 Mark Geldstrafe.

Berlin, 11. Juli. In der Angelegenheit des Aus-
tausches deutscher Arbeiter wird berichtet, daß die französi-
schen Vorschläge dahin gehen, für je einen deutschen freiwil-
ligen Arbeiter zwei Kriegsgefangene freizugeben. Die Kosten
für die Löhne der deutschen Arbeiter werden Deutschland auf
die Wiedergutmachungssummen angerechnet werden.

Berlin, 10. Juli. Reichsarbeitsminister Schäfer be-
absichtigt, die Arbeit für das Gesch über die Betriebsräte

so zu beschleunigen, daß es der Nationalversammlung in
alternativster Zeit vorgelegt und von ihr möglichst noch vor
den Ferien erledigt werden kann. — Zum Chefredakteur des
„Vorwärts“ ist an Stelle Friedrich Stampfers, der wegen
seiner abweichenden Haltung in der Friedensfrage ausstieg,
Herr Paul Baber, der zur Zeit Leiter des Magdeburger
Parteiblatts ist, berufen worden.

Danzig, 11. Juli. Der Abbau der deutschen Ver-
waltung in Danzig und Westpreußen hat bereits begonnen.
Die Eisenbahnverwaltung wird nach Stettin verlegt. Augen-
blicklich ist man damit beschäftigt, die wertvollsten Maschinen
aus dem abzutretenden Gebiet abzutransportieren.

Deutsche Nationalversammlung.

Weimar, 11. Juli. Die Verfassungsberatung in der
Nationalversammlung nahm heute vormittag bei Abschnitt
7, welcher von der Rechtspflege handelt, ihren Fortgang.
Da die Unabhängigen Wähler verlangen, mußten sich
alle Parteien zu diesem, unsere Gerichtsbarkeit von Grund
auf ändernden Verlangen äußern. Auch das Land- und
das außerordentliche Kriegsgericht sollten nicht mehr in die
Verfassung hereinkommen. Die Mehrheitssozialdemokraten
schüßelten ihren Freunden von links in der Frage der
Vollstreckung insoweit, als sie für ein Zusammenwirken von
Berufs- und Volksrichtern eintreten. Sie sprachen sich aber
gegen die Wahl von Richtern auf Grund des Reichstags-
wahlrechts aus, weil dies ein Erfolg der jetzigen Massen-
wahlrecht durch eine andere bedeuten würde. Schließlich wurden
die Artikel 101 und 102 in der Fassung des Ausschusses
angenommen.

Unsere Lebensmittelversorgung.

Weimar, 10. Juli. Der VI. Ausschuss für Volks-
wirtschaft beschäftigte sich heute mit einer Vorlage der Re-
gierung betr. Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse und
Schlachtwiege. Danach soll u. a. ein Höchstpreis für Roggen
von 400 bis 415 Mark die Tonne festgesetzt werden. Die
Preise für Getreide werden ebenfalls eine Erhöhung er-
fahren.

Im Laufe der Debatte äußerte sich Ernährungsminister
Schmidt zur Frage der Erhöhung der Brotzuteilung. Diese
wäre jedenfalls ein Mittel, den Schleichhandel in den Hin-
tergrund zu drängen. Wenn der Ernteertrag dieses Jahr
im Hinblick auf die abgetretenen Gebiete auf 85 Prozent
des Vorjahres geschätzt werde, so entspreche ein Fehlbetrag
von rund 1270000 Tonnen. Dieser Betrag wäre durch Ein-
fuhr zu decken. Die Kosten für ausländisches Mehl seien
aber so hoch, daß entweder eine außerordentliche Erhöhung
des Brotpreises eintreten müsse oder ein Höchstpreis für Mehl
gestellt werden müsse. Ausländisches Mehl koste 1900 Mk.
die Tonne, einheimisches jedoch nur 450 Mk. Bei der vor-
geschlagenen Erhöhung des Brotpreises handle es sich etwa
um 5 Pfg. pro Kopf und Tag. Sollte die vorgeschlagene
Preiserhöhung vom Reiche getragen werden, so müßten rund
968 Millionen Mark aufgebracht werden. Die Öffentlichkeit
müsse begreifen, daß man der Landwirtschaft ihre Aufwen-
dungen bezahlen müsse. Nachdem zwei große Parteien ihre
Bedenken gegen die sofortige Preiserhöhung geltend gemacht
hätten, könne vielleicht ein Mittelweg beschritten werden
dadurch, daß dem Ernährungsamt das Recht auf Erlaß
einer Preisnotverordnung gegeben werde und es den Auf-
trag erhalte, mit dem Reichsfinanzministerium in Verhand-
lungen einzutreten über einen Reichszuschuß.

Sieger-Nebermut und verdiente Zurückweisung.

Die Zahl der den in Berlin weilenden Missionen der
Entente zugeteilten ausländischen Soldaten und Unteroffiziere
wächst täglich. Ihr Auftreten in der Öffentlichkeit, beson-
ders in der sehr belebten Friedrichstraße, läßt sehr zu wün-
schen übrig, wie auch der Berliner Polizeibericht über fol-
gende Vorgänge berichtet: In der Nacht zum Donnerstag
machten sich sieben französische Soldaten an der Kanzlerede
unter den Linden über einen älteren Herrn, der sich durch
seinen langen Haarwuchs besonders bemerkbar machte, lustig.
Als dieser sich diese Belästigungen verbat, nahm das Pub-
likum Partei für ihn und geriet mit den Franzosen in einen
heftigen Wortwechsel, in dessen Verlauf der französische
Quartiermeister Thomas in französischer Sprache die Reußer-
ung getan haben soll: „Wir sind Sieger und ihr seid
Schweine!“ Die hierüber erbitterte Menge drang auf die
Franzosen ein, sodas diese flüchteten. Auf dem Wege nach
dem Postschäftsgebäude, wo sie ihr Quartier haben, wurden
sie jedoch gestellt. Da sie bei der Schlägerei zu unterliegen
befürchteten, flüchteten sie weiter nach einem Restaurations-
garten, wo sie von Polizeibeamten zu ihrer eigenen Sicher-
heit festgenommen und auf die Wache geführt wurden.
Thomas und einer seiner Begleiter hatten leichtere Ver-
letzungen am Ohr, bzw. am Hinterkopf davongetragen.

Ausland.

Paris, 11. Juli. Am Donnerstag vormittag 11 Uhr hat Herr v. Versner dem Oberst Henry das Dokument der Ratifizierung des Friedensvertrags vorgelegt.

Wien, 11. Juli. Gestern abend ereignete sich hier folgender Vorfall: Fünf Personen, darunter drei tschechische Offiziere, boten den Vertretern des Arbeiterrats 400 000 Kronen an für die Auslieferung von Waffen aus dem Arsenal im Werte von 2 1/2 Mill. Kronen. Die Vertreter des Arbeiterrats versperren aber die Tore. Die Offiziere begannen darauf aus ihren Revolvern zu schießen. Dadurch wurde die ganze Arsenalwache alarmiert. Als diese in das Zimmer eindrang, wo die Schüsse erfolgt waren, fand sie zwei Mitglieder des Arbeiterrats erschossen am Boden liegen. Die Offiziere sprangen zum Fenster hinaus; der dritte blieb schwer verletzt liegen. Die beiden anderen Personen wurden festgenommen. Man fand bei ihnen eine Geldsumme von 2 1/2 Mill. Kronen.

Paris, 10. Juli. Aus der Antwortnote auf Deutsch-Oesterreichs Bänderbündnisse geht hervor, daß die Entente auch Deutsch-Oesterreich vorerst aus dem Bänderbündnis ausschließt.

Paris, 10. Juli. In der Kammer teilte Pichon mit, die Stärke der Besatzungsmarine im Rheingebiet werde nach vollzogener Ratifizierung des Friedensvertrags auf 35 000 Mann herabgesetzt werden.

London, 10. Juli. Das Gesetz zur Verhütung der Einwanderung nach England wird gegenwärtig im Komitee verhandelt. In diesem haben die Extremisten die Oberhand. Diese verlangen die rückichtslose Ausschließung aller Deutschen. Kein Deutscher soll für die nächsten 7 Jahre ohne ausdrückliche Lizenz des Ministeriums des Innern landen dürfen. Ferner soll der Erwerb von Land und Ausübung deutscher Gewerbe den Deutschen überhaupt untersagt sein. Die Extremisten fordern ferner, daß kein Deutscher in Zukunft auf einem britischen Schiff befördert werden soll. Gegenüber diesen Forderungen wies der Minister des Innern darauf hin, daß man dann Gefahr laufe, den ganzen deutschen Handel in amerikanische, japanische und italienische Hände gelangen zu lassen. Man müsse damit rechnen, daß man sich in Deutschland in ähnlicher Weise abschleife.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Sonntagsgedanken für den 12. Juli 1919.

Was Deutschland rettet.

Um der Sparsamkeit willen werden wir nun erstreben müssen, was Förderung des Edelmenschen in uns ist: daß die Kräfte im Volk sich nicht mehr gegeneinander richten und konkurrierend sich bekämpfen, sondern daß sie miteinander sich verbinden zum gemeinsamen Ziel.

G. Pichon.

Nicht, daß das Volk im neuen Staate neue Rechte bekommt, ist mir die Hauptsache, sondern daß es Luft und Licht bekommt, seine Pflicht ganz anders zu tun. Nicht mehr bloß, weil es von oben angeordnet und befohlen ist — nein, ein jeder im Volk soll das Rechte selbst wollen. Ein jeder soll wissen, daß es auf ihn ankommt, daß nicht nur sein, nein auch aller seiner Volksgenossen Schicksal mit von ihm abhängt.

Martin Rade.

Alle für einen, einer für alle,
Männer und Frauen, Bürger und Bauern,
Reiche und Arme zum Werke vereint,
Schulter an Schulter wirken und schaffen,
jeder am Platze, den Gott ihm gegeben,
Deutschland zu retten empur zum Licht.

Neuenbürg, 10. Juli. Von dem in der Vorstandssitzung des Bezirkswohltätigkeitsvereins am 25. v. M. dazu berufenen Ausschuss wurde heute zur Bezirksfürsorgerein des Oberramtsbezirks Neuenbürg Fr. Ottilie Ueber aus Stuttgart einstimmig gewählt. Die Genossenschaft hat im April d. J. die staatliche Prüfung in der Säuglingspflege abgelegt und besucht zur Zeit den Fürsorgereinstellung der sozialen Frauenschule in Stuttgart, der im September d. J. abzuschließen wird. Im Jahre 1917 war sie vom Landesverband für Jugendfürsorge als Krippenleiterin in Wabblingen angestellt. Im Dezember 1918 legte sie nach Besuch eines Lehrgangs im städtischen Krankenhaus in Darmstadt die staatliche Krankenpflegeprüfung mit bestem Erfolg ab. Durch längeren Aufenthalt und fördernde Tätigkeit außerhalb der Grenzen der Heimat (Hannover, West auf Insel Jöhr, Berleburg in Westfalen) war es ihr möglich, wertvolle Erfahrungen zu sammeln auf den verschiedenartigen Gebieten bildender und erzieherischer Arbeit, so daß wir hoffen dürfen, die richtige Wahl getroffen zu haben.

Neuenbürg, 12. Juli. Welche Preise bei Schiebergeschäften verdient werden, erhellt aus Nachstehendem: In Nr. 149 des „Enztaler“ vom 1. Juli kam ein Bericht vom Bezirksarbeiterausschuss der A. u. B. A. Neuenbürg, welcher unter anderem auch die Kartoffelschiebung an den Wirtverein Wildbad beleuchtete. Wir wollen hierzu noch ergänzen, daß h. H. Schmidt, Zimmermann aus Wildbad an diesen Kartoffeln ca. 8000 Mk. und die Heiser in Leutkirch nebenbei noch 2000 Mk. verdienten, also diese bis jetzt nachgewiesenen 800 Zentner Kartoffel um 10 000 Mk. verteuert wurden. Hoffentlich erhalten die Betroffenen kräftige Strafen subditiert.

Schwann, 12. Juli. Das berühmte Kino-Theater von Direktor Binder aus Stuttgart gibt am Sonntag und Montag im großen Saalbau zum „Hirsch“ hochinteressante Vorstellungen und ist ein Besuch für Alt und Jung sehr lohnend. Das Unternehmen hat ja allerorts infolge seiner schönen Filmaufführungen größte Zufriedenheit erworben.

Ungarische Wertpapiere. Zum Schutze der Interessen der deutschen Eigentümer ungarischer Staats- und staatlich garantierter Anleihen hat sich die „Schutzvereinigung der deutschen Eigentümer von ungarischen Staats- und staatlich garantierten Anleihen“ gebildet. Die deutschen Eigentümer ungarischer Staats- und staatlich garantierter

Anleihen werden, J. St. aufgefordert, ihre Stücke bei einer der Anmeldestellen, unter Beifügung eines bei den gleichen Stellen erhältlichen, arithmetisch geordneten Nummernverzeichnisses in doppelter Ausfertigung, wovon eine Ausfertigung abgestempelt zurückgegeben wird, zur Anmeldung zu bringen. Liegen die Stücke in Deutschland, so sind sie mit einem als Formular A bezeichneten Nummernverzeichnis einzureichen, liegen sie im Ausland, so sind sie mittels des Formulars B anzumelden. Die Einreichung und Rücksendung der Stücke erfolgt auf Kosten und Gefahr des Anmeldenden. Anmeldestelle ist die Stahl u. Federer Aktiengesellschaft, Filiale Wildbad. Druckexemplare der Satzung und Nummernverzeichnisse können von dieser bezogen werden.

Württemberg.

Stuttgart, 11. Juli. Nachdem die Kohlenzufuhr bis heute Sicherheit für die Aufrechterhaltung der Gasversorgung über Sonntag nicht gewährleistet, muß die Gasabgabe von Samstag vormittags 7 Uhr bis Montag vormittag 6 Uhr eingestellt werden.

Eßlingen, 11. Juli. Die Redarwerke A. G. und die Enggawerke G. m. b. H. verständigten in einem Rundschreiben die Großkonumenten und die Schultheißenämter ihres Gebiets von der drohenden Einstellung der Kraftstromlieferung, die ganz und gar unausbleiblich sei, sobald eine plötzliche Störung in der Zufuhr an Kohlen eintreten sollte. Die auf Lager gemachten Kohlenvorräte seien nahezu aufgebraucht, sodass die Werke ausschließlich auf die täglich durch die Eisenbahn zugeführten Kohlenmengen angewiesen seien.

Waldkettlen O. A. Gmünd, 12. Juli. Der 27 Jahre alte Landjäger Franz Hertomer von hier, der in Wangen i. A. seit einem Jahr stationiert war, ist bei der Verfolgung eines Diebes in einen See geraten. Beide, Landjäger und Dieb, haben in einer sumpfigen Stelle den Tod gefunden. Hertomer, der den ganzen Feldzug mitgemacht hat, ist nun das Opfer seines Berufs geworden.

Nischlitz, 10. Juli. Ein frecher Bursche hat einen Kirchbauhau umgefärgt, um die Kirchen besser vom Baum pflücken zu können. Dem Besitzer dürfte nach den heutigen Preisen ein Schaden von etwa 1000 Mk. entstanden sein.

Münsingen, 11. Juli. Von einer Vereinigung der Unteroffiziere des Verlaubtenstandes der Ortsgruppe Münsingen wurde in einer Versammlung der Standpunkt vertreten, daß die Mitglieder der Vereinigung im Falle eines Regierungssturzes sich neutral verhalten oder „zum großen Haufen“ gehen werden.

Riedlingen, 11. Juli. Vor einigen Tagen erschienen ein Viegfeldweibel und ein Soldat in der Nähe in Hundersingen, angeblich um diese zu kontrollieren. Auf Verlangen des Müllers Duck zeigten sie einen Ausweis vor und durchsuchten sämtliche Räume. Schließlich wollten sie auch noch den Kassenschrank besichtigen, was aber der mißtrauisch gewordene Müller ablehnte. Mit einer Militärpistole wurde er jedoch gefällig gemacht. Die Kontrolle untereinte sich wieder, nachdem sie dem Müller die Taschen- und Zimmer Schlüssel abgenommen hatte. In der folgenden Nacht erschienen die beiden wieder, öffneten den Kassenschrank und beraubten ihn seines Inhalts, bestehend in 12 000 Mk. Die beiden Gauner sind entkommen.

Baden.

Pforzheim, 11. Juli. Der geheimnisvolle Vorfall in Neustadt, Baden, bei dem der Pforzheimer Bijouteriefabrikant Köd von einem Schwindler namens Rombach um 900 000 Mk. geprellt wurde, wird jetzt etwas erklärt. Es heißt jetzt, dem Köd sei von Rombach Platin angeboten worden, das in den Pforzheimer Fabriken sehr gesucht und sehr teuer ist. Köd sei mit noch zwei Herren nach Neustadt gefahren, um das Platin zu übernehmen. Rombach habe dann das Geld sich voraus geben lassen und gesagt, er wolle das Platin in der Nähe holen. Er sei aber alsbald mit einem Auto davongefahren und habe den Pforzheimer das Nachsehen gelassen. Es scheint, daß die Pforzheimer Herren gegen Rombach ungeheuer unvorsichtig waren.

Mannheim, 10. Juli. In einem Eisenbahnzuge von Heidelberg nach Mannheim lag ein Herr aus Eberbach ein Paket mit einem Inhalte von 27 000 Mark in 50-Mark-Scheinen liegen. Das Geld wurde zweifelslos gefunden und unterschlagen.

St. Wendel, 10. Juli. Von einer kaum zu übersehenden Menschenmenge wurde hier der erste Kriegsgefangenenzug empfangen. Es spielten sich ergreifende Wiedertreffen ab. Eine Frau aus einer Nachbargemeinde fand ihren längst als verschollen geltenden Ehemann wieder, sie hat sich inzwischen mit einem andern verheiratet.

Büdingen b. Radolfzell, 10. Juli. An der badisch-schweizerischen Grenze wurde ein in Schaffhausen wohnhafter Schmuggler, als er Rauchwaren über die Grenze bringen wollte, von der schweizerischen Grenztruppe erschossen.

Vermischtes.

Weddigens Heldentod. Das tragische Ende des U-Bootskommandanten O. Weddigen von „U 9“ und „U 29“, über dem lange ein Dunkel schwebte, ist jetzt durch einen authentischen englischen Bericht aufgeklärt. Bisher nahm man an, daß Weddigen bei seiner Tätigkeit im Westen Englands in der Nähe der Scilly-Inseln der Untergang mit „U 29“ bereitet worden sei. Admiral Jellicoe, der englische Flotten-Übstitommandierende von 1914—1916, schreibt nun in seinem Tagebuch über den Untergang des „U 29“: Als am 18. März 1915 das 4. englische Schiffschiffgeschwader hinter der Linie der übrigen Schiffsflotte vorüberging, wurde es vom Flaggenschiff durch ein U-Boot durch Fernsignal aufmerksam gemacht. Bevor das Geschwader den Befehl ausführen konnte, sichtete der Offizier der Wache der Dreadnought-Klasse das Periscope des U-Boots in großer Nähe. Sofort änderte die Dreadnought ihren Kurs, nahm hohe Geschwindigkeit auf und rampte das U-Boot 29. Beim Sinken hob sich der Vordersteven des Bootes aus dem Wasser, und es

wurde die Bezeichnung „U 29“ deutlich sichtbar. Ueberlebende wurden nicht aufgeklärt. — Man hat jetzt endlich von Jellicoe selber Gewißheit über Jellicoes Ende. Weddigen war zuletzt im Südwesten Englands tätig gewesen bei den Scilly-Inseln. Da er wußte, daß die englische Flotte im Norden Englands, bei den Orkney-Inseln, ihren Standort hatte, wollte er ihr hier den schwersten Schlag versetzen. Am 18. März 1915 unternahm er mit „U 29“ einen Angriff auf die bei Scapa Flow, dem englischen Stützpunkt auf den Orkney-Inseln, versammelte englische Flotte. Unbemerkte war zwischen die englischen Kriegsschiffe gelangt und konnte mit 2 Torpedos abfeuern. Da wurde „U 29“ gerammt. Es nach Weddigen mit seiner Mannschaft im Norden Englands den Heldentod.

Neueste Nachrichten.

Stuttgart, 11. Juli. Wie der Staatsanzeiger erzählt, hat das Ministerium des Innern anlässlich der neuen Regelung der staatlichen Feuerungszulagen die Aufsichtsbehörden wiederum angewiesen, darauf hinzuwirken, daß auch die Bezüge der Angestellten der Amtskörperschaften und Gemeinden eine den allgemeinen Feuerungsverhältnissen entsprechende, tunlichst der staatlichen Regelung angepaßte Erhöhung erfahren.

Weimar, 11. Juli. Die Krise im Reichswirtschaftsministerium hat dahin ihre Lösung gefunden, daß Wirth aus diesem Amte ausscheidet, aber im Gesamtministerium bleibt.

Halle a. S., 11. Juli. Wie die Halle'sche Zeitung von zuständiger Seite erzählt, hat der Kriegsmilitär Ober Bauer, der im Prozeß gegen die Mörder des Obersten von Klüber als einziger zum Tode verurteilt worden war, im Gefängnis die Tat, deren er bezichtigt wurde, voll gestanden.

Berlin, 11. Juli. Die Deutsche Allg. Zeitung meldet: Nach Drahtmeldungen aus München sollen dort vor einigen Tagen über die Wiederanfertigung der Handelsbeziehungen mit Italien Besprechungen unter Teilnahme von offiziellen Vertretern der bayerischen Regierung stattgefunden haben. Wie wir von unterrichteter Seite erfahren, entspricht die Meldung nicht den Tatsachen. Besprechungen haben nämlich in Berlin stattgefunden, aber an ihnen war kein Regierungsvertreter beteiligt, sondern lediglich Interessenten. In Ermahnungen von allgemeiner Bedeutung ist es dabei übrigens nicht gekommen.

Berlin, 11. Juli. Nachdem der Reichsernährungsminister vor wenigen Tagen erklärt hat, daß eine Verbesserung der Lebensmittelversorgung zu verbilligten Preisen eintreten soll, wird zur Behebung des dringenden Futtermittelmangels im Laufe des Juli eine einmalige Monatszulage von ausländischem Speisefett in Höhe von 200 Gramm abgeben.

Berlin, 11. Juli. Wie verlautet, hat ein aus Scapa Flow Zurückgekehrter gemeldet, daß der Korvettenkapitän Schumann am mindestens 5 Mann sein Leben gelassen hat.

Berlin, 11. Juli. Nach einer Meldung der „S. Z.“ erklärte der Führer der Unabhängigen (I) in Weimar in einer stürmisch verlaufenen Versammlung bei der bevorstehende Abstimmung müsse der Kampf gegen Polen gelten, jeder müsse sich befinden, daß er deutsch von Geburt und Gesinnung sei und alles von deutscher Kultur und Gesinnung empfangen habe. Selbstverständlich sei, daß alle Parteigenossen ihre Stimme für das Deutschtum abgeben müßten.

Amsterdam, 10. Juli. Central News melden aus London, daß die Beschlagnahme aller Besatzungen, die König Ferdinand von Bulgarien in England hatte und die einen Wert von 400 000 Pfund Sterling aufweisen, angeordnet wurde. — „News van den Dag“ meldet aus Paris, daß die chinesische Delegation telegraphisch angewiesen worden ist, den Friedensvertrag zu unterzeichnen.

Haag, 11. Juli. Heute ging eine Erklärung der Niederl. Regierung an die A. Mächte ab, in der sie sich damit einverstanden erklärt, daß die Handelsabmachungen mit den A. Mächten bei der Aufhebung der Blockade automatisch außer Kraft treten.

Haag, 11. Juli. Die zweite Kammer hat heute die 45 ständige Arbeitswoche angenommen.

Paris, 11. Juli. Nach einer Havasmeldung hat Clemenceau dem Kammerausschuss für den Friedensvertrag versprochen, dem Ausschuss die Protokolle der Friedenskonferenz mitzuteilen. Diese Dokumente wurden als streng geheim betrachtet. Sie wurden nur den fünf Großmächten mitgeteilt.

Versailles, 11. Juli. Die Ueberreichung des Friedensvertrages an die österreichische Delegation hat sich wiederum verzögert. Sie kann frühestens am kommenden Mittwoch erfolgen.

Versailles, 11. Juli. Der französische Kampfflieger Navarre ist bei Versailles tödlich abgestürzt. Ferner ist bei Marseille ein Flugzeug abgestürzt. Die Insassen, zwei englische Offiziere und zwei englische Mechaniker wurden getötet.

London, 7. Juli. „Manchester Guardian“ meldet, daß sich eine Reihe großer englischer Handelshäuser zu einem Syndikat zusammengeschlossen hat, das in Deutschland und Oesterreich innerhalb Jahresfrist tausende von Handelsniederlassungen errichten will. Das gleiche Blatt meldet, daß bis Mittwoch abend bei Loads in London 24 englische Schiffe für die Route nach deutschen Häfen angemeldet waren.

Krise zwischen Sozialdemokratie und Zentrum.

Weimar, 11. Juli. In der heutigen Sitzung der Nationalversammlung kam es, so kurz sie war, bei dem Kapitel „Grundrechte in der Verfassung“ zu einem schweren Konflikt der beiden Regierungsparteien. Der Deutsche Volksparteieller Heine machte schwere juristische und politische Bedenken gegen die Vorlage geltend, denen sich der Deutsche Demokrat Koch-Kassel, angeschlossen. Reichskommissar Preuss, der wohl schon die Gewitterluft spürte, machte, um die Verfassung nicht zu gefährden, den Vorschlag, die Grundrechte zunächst aus der Verfassung herauszunehmen und nur den

Ueberleben...
de. Weibliche...
wenn die...
Stände...
verfügen...
Angriff...
auf den...
Demerit...
konnte...
gerannt...
den Engländer...

konstitutionen Teil der Verfassung zu genehmigen. Zentrums...
mann Beieren, der an dem Zustandekommen der Grund...
gesetz einen außerordentlichen Anteil hat, trat dem lebhaft...
entgegen und hat um die Annahme in der Ausschussfassung;
aber die Sozialdemokraten schienen sich die Sache plötzlich...
überlegt zu haben, denn ihr Sprecher Quast erhob sogar...
den Vorschlag des Reichskommissars Preuß fast zu einem...
Kartag. Angesichts dieses Umstandes beschloß das Haus...
auf Antrag des Deutsch-Demokraten Haushamm, der die...
Situation kurz, aber treffend, kennzeichnete, die Beratungen...
aufzuheben und schon in früher Mittagsstunde zu vertagen.

Ueberreichung einer deutschen Note über die Ratifikationsurkunde.
Berlin, 11. Juli. Der Vorsitzende der deutschen...
Friedensdelegation, Legationsrat Freiber von Lersner, über...
mittelte Ministerpräsident Clemenceau am 10. Juli folgende...
Note: „Gew. Erzellenz beehre ich mich hiermit im Auftrag...
der deutschen Regierung mitzuteilen, daß der deutsche...
Reichspräsident die Ratifikationsurkunde zu dem am 28. Juni...
d. J. unterzeichneten Friedensvertrag und dem dazu gehö...
rigen Protokoll und der am gleichen Tage unterzeichneten...
Erklärung über die militärische Besetzung der Rheinlande...
auf erfolgter Zustimmung der gesetzgebenden Körperschaften...
des Reiches am 9. Juli vollzogen hat. Die Ratifikations...
urkunde ist mit besonderem Kurier nach Versailles abegan...
gen und wird nach ihrem Eintreffen alsbald unterzeichnet...
werden. Die deutsche Regierung sieht nummehr einer

Mitteilung über die Aufhebung der von den a. und a. ...
Mächten gegen Deutschland verhängten Blockademassnahmen...
entgegen. Sie gibt sich ferner der Erwartung hin, daß...
nummehr auch die Heimbeförderung der deutschen Kriegs...
gefangenen unerschwerlich in die Wege geleitet wird und bittet...
sich auch hierüber baldmöglichst eine Nachricht zugehen zu...
lassen.

Bulgarien zu Verhandlungen geladen.
Versailles, 11. Juli. Die a. und a. Regierungen...
haben die bulgarische Regierung aufgefordert, zum 25. Juli...
eine Friedensdelegation nach Enghien-es-Bains zu entsenden.
Versailles, 11. Juli. Der Vertrag, welcher der...
bulgarischen Friedensdelegation überreicht werden soll, soll...
nach Mitteilung der „Liberte“ bereits fertiggestellt sein. Im...
großen und ganzen könne gesagt werden, daß die Grenzen...
Bulgariens auf den status quo ante zurückgeführt werden...
würden. Allerdings solle Westthrazien an Griechenland ab...
getreten werden. Serbien wird durch zwei Grenzberichtig...
ungen an der Stranika kleine Vorteile erlangen, während...
dagegen Rumänien den Teil der Dobrudscha an Bulgarien...
zurückzugeben hat, den es 1913 annektierte.

Macht der Welt es dazu zwingen können oder wollen. Das...
Blatt schreibt, daß Holland das Verfahren, wenn dafür ein...
wahrer unparteiischer, von der Orient unabhängiger Richter...
eingesetzt würde, nicht verhindern dürfte. Holland würde...
keiner Menschen, gleichgültig, ob es ein Kaiser sei oder...
nicht, zu diesem Zwecke ausliefern, um als Objekt für eine...
öffentliche Belustigung zu dienen; denn man könne nicht an...
nehmen, daß man in Deutschland gegen einen ehrlichen und...
unparteiischen Protest etwas einzumenden haben werde, den...
es vielmehr als eine willkommene Gelegenheit begrüßen...
müsse, die Berechtigung der deutschen Auffassung von der...
Schuld am Kriege darlegen zu können.

Aufhebung der Blockade.
Paris, 12. Juli. Der Oberste Rat der...
Alliierten hat gestern beschlossen, die Blockade...
Deutschlands vom 12. Juli ab aufzuheben.

Kommunalverband Neuenbürg.

Es wurden den Geschäftskleuten der sämtlichen Gemein...
den des Oberamtsbezirks folgende Artikel zugeteilt zu den...
hiesigen Kleinverkaufspreisen.

Instandgesetzte Männer-Unterhosen	Paar	2.50
Neue		6.80
Instandgesetzte Männer- Hemden	Stück	2.50
Hieder-Unterwäsche für Frauen, neue		8.-
Frauenbinden		70.-
Unterlagen		4.-
Schwere Männer-Juppen, neue		75.-
Buflin-Männl-Anzüge, 2teilig		120.-
Drell-Anzüge		27.30
Hemdenhiesel	per Meter	3.60

Der Verteilungsausschuß.

Kommunalverband Neuenbürg.
Verbilligung der ausländ. Nahrungsmittel.
Nach einer Anordnung des Würt. Ernährungsministe...
riums tritt bei bestimmten Auslandsnahrungsmitteln wie...
Kohl, Fleisch, Speck, Speisefette und Kartoffeln, mit Wir...
kung vom 7. Juli 1919 an, eine ganz erhebliche Preisfrenkung...
der bisherigen Preise ein und zwar für die kommenden...
3 Monate.

Die Kosten dieser Verbilligung werden, im Einverständ...
nis des Bezirksrates zu je einem Drittel vom Reich, Staat...
und Kommunalverband getragen. Der Aufwand für Behteren...
und immerhin rund Ml. 300000.— betragen und muß in...
Erwangelung von Betriebsüberschüssen im Wege der Be...
haltung aufgebracht werden.

Ueber die Bezugsberechtigung und die Verteilung der...
Nahrungsmittel ergeben jeweils von uns genaue Anweisungen.
Das zur Zeit in der Verteilung befindliche amerikani...
sche Weizenmehl kann nur teilweise unter die Verbilligung...
fallen und zwar nur insoweit, als es am 7. Juli noch...
nicht an die Verbraucher übergegangen war. Die Bemäh...
ungen, die Verbilligung auch für das vor dem 7. Juli ab...
gegebene Mehl zu erreichen, hatten leider keinen Erfolg.
In Gemeinden und Verkaufsstellen ist die Abgabe des...
Mehls wieder gestattet. Bei der Abgabe dürfen nur die...
Verordnungsberechtigten gegen Rückgabe der Ausweis...
karte i verlichthigt werden und soweit sich ein Ueber...
schuß ergibt, ist dieser für die nächste Verteilung zurückzu...
ellen. Für das vom 7. Juli an zur Abgabe kommende...
Mehl beträgt der Kommunalverbandspreis einschl. Zufuhr...
Ml. 1.52 und der Kleinverkaufspreis Ml. 1.68 für je...
1 Kilogramm, sodaß das Pfund Mehl 84 Pfennig kostet.
Den 9. Juli 1919. Oberamtspfleger Käbler.

Oberamtsstadt Neuenbürg.
Infolge des zunehmenden...
Wohnungsmangels
muss in nächster Zeit auch auf einzelne entbehrliche Zimmer...
von über den Bedarf hinausgehenden Wohnungen zurückge...
griffen werden. Es darf bei Lösung der wichtigen Woh...
nungsfrage verständnisvolles Mitwirken der ganzen Bevölle...
rung erwartet werden. Wo sich unbegründeter Widerstand...
zeigt, werden alle gesetzlichen Mittel zur Beseitigung ange...
wendet werden. Die Ueberlassung von Wohnräumen an...
Kundartige ist nur mit Genehmigung der unterzeichneten...
Stelle gestattet.
Den 10. Juli 1919. Stadtschultheißenamt Knodel.

Stadtgemeinde Neuenbürg.
Die Stadtpflege
von Samstag, den 12. Juli bis Donnerstag, den...
17. Juli d. J., je einschließlich, geschlossen.
Besonders dringende Angelegenheiten wollen bei dem...
Wesentlichen des Stadtschultheißenamts auf Zimmer 8 vor...
gebracht werden.
Stadtschultheiß Knodel.

Würzbach.
Das Sammeln von Beeren
jeder Art in den hiesigen Gemeinde- und Privatwäldern...
für Auswärtige bei Strafe verboten.
Würzbach, den 10. Juli 1919. Gemeindecant.

Bekanntmachung.
Das Pflücken von Lindenblüten von Bäumen an...
Staatsstraßen ist nur mit Erlaubnis der unterzeichneten...
Stelle unter besonderen Bedingungen (Stellen von Kaution...
gegen Baumbeschädigung) gestattet. Zuwiderhandlungen sind...
straffällig.
Neuenbürg, den 10. Juli 1919.
Straßenmeisterstelle: Baab.

Am Sonntag, den 13. Juli, nachmittags 2 Uhr,
findet im Gasthaus zum „Läsen“ in Schwann eine...
Bezirksversammlung der Bauern-Bereine
statt, in der Verbandskassenfor Schell, sowie Abgeordneter...
Schöpfle über die wirtschaftliche Lage sprechen wird. Zum...
Schluß findet Gratieverlosung nützlicher Gegenstände statt.
Dazu werden die Mitglieder und Freunde der Bauern...
vereine freundlichst eingeladen.
Der Bezirksvorstand. Könia.

Städt. Arbeitsamt Wildbad.
Telefon-Anschluß Nr. 140.
Kostenlose Stellenvermittlung.
Für sofort oder später wer...
den gesucht:
männlich: Wagnergehülfe,
1 Hausdiener nach Pforzheim,
weiblich: 13 Dienstmädchen,
1 Dienstmädchen nach Stutt...
gart, 4 Küchenmädchen, zwei...
Zimmermädchen, 1 Serbier...
schulein, 2 Köchinnen, 1 Kaffee...
kocht, 1 Beisoldin, 1 Wasche...
fräulein, 1 Bäckerin, 1 Kin...
derfräulein.
Stellen suchen:
männlich: Buchhalter, Kor...
respondent, Maler, Mechaniker,
Freiseur, Fahrer.

Essenti. Versteigerung
Der Kommunal-Verband...
Pforzheim-Stadt versteigert...
durch das Städt. Hochbauamt...
(Altmöbelstelle) folgende von...
der Heeresverwaltung bzw...
Reichsverwertungsamt über...
nommene Heeresgüter:
etwa 100 Stück große und...
kleine Pferde-Sattelge...
schirre,
etwa 25 Stück Pferdehum...
meie,
etwa 30 Stück Armeesattel,
etwa 30 Stück Vordattel,
eine große Partie loser Ge...
schirrtelle, wie Stränge,
Reiten, Freizeitsattel, Wasser...
säcke, Kopfschirre, große...
u. kleine Wagenpläne usw.
Die Versteigerung findet am...
Freitag, den 18. und Sams...
tag, den 19. Juli 1919, von...
morgens 10 Uhr ab, vor dem...
hinteren Portal der Städt...
Gewerbeschule, große Gerber...
straße 34 in Pforzheim gegen...
Vorzahlung und sofortige Ab...
holung statt, wozu Kauflieb...
haber eingeladen werden.
Eventl. Fortsetzung der Ver...
steigerung wird besonders be...
kannt gegeben.
Pforzheim, 9. Juli 1919.
Städt. Hochbauamt.

Pferd
sowie einen...
Reiterwagen
zu verkaufen
Defl. Karl-Friedrichstr. 26.

2 Bettstellen,
eine mit Koffi, und ein...
Schlaf-Sessel
sind zu verkaufen.
Wo? sagt die Geschäfts...
stelle des Geytlers.

Neuenbürg.
Achtung!
Bodenöl, hell und dunkel,
Maschinenöl,
Leber- u. Wagenfett,
Schuhereme Hochglanz.
In großen Quantitäten, in nur...
prima Ware jederzeit zu haben.
Georg Bacher,
Baumaterialien.
Dobel.

Schuhwaren
aller Art
werden schnell und billig an...
gefertigt bei
Gottfried Kaulsch, Schuhmachermeister.

Jüngerer, williges...
Mädchen
vom Lande findet in kleinem...
Haushalt (3 Personen) ange...
nehme Stelle. Gelegenheit...
zum Kochen erlernen.
Frau Mathilde Itt,
Pforzheim, Friedenstraße 47.

Braves, keifiges...
Mädchen,
das lochen kann, auf 15. Juli...
oder 1. August für kleinen...
Haushalt gesucht.
Frau Julius Doh,
Gernsbach, Baden.

Keifiges...
Mädchen
für sofort oder später gesucht.
Frau Fr. Kleinheins,
Pforzheim,
Bähringer Allee 44.

Wildbad.
Zu verkaufen:
Zwei Paar Vorhänge,
eine Waschkommode mit...
Marmorplatte, ein Tisch,
ein Spiegel, ein Petro...
leumosen.
Fritz Hanselmann.

Birkenfeld.
Ein bis zwei...
Ruß- und
Fahrtübe
verkauft wegen Einstellung von...
Pferden.
Huhl, Hauptstr. 10.
Bettmäßen
Betreuung garantiert solort. Alter...
und Beschleht angehen. Auskunft...
anfocht.
Verandhaus Savaria,
München 143, Kugeldroß 8.
Graue Haare und Bart
erhält. Naturfarbe u. Jugend...
frische, ohne zu färben. Seit 12...
Jahren glanz bewährt. Näh...
mentgekllich. Nordstern,
Nürnberg, Wiesenstr. 143.

Forkant Postett.
Verboten
ist das Reffen von Heidel...
beeren vor dem 28. Juli und...
das Sammeln von Preisel...
beeren, wobei die Benutzung...
des Reffs durchaus verboten...
ist, vor dem 25. August.


Pianos,
vorzögl. in Ton u. Ausführung.
Harmoniums,
bestbewährtes Fabrikat,
vorteilhaft und preiswert im...
Musikhaus
Griechmayer,
Pforzheim, Westliche 9.

Neuenbürg.
Nicht junge...
Kasen
hat zu verkaufen.
Zu erfrogen in der Ge...
schäftsstelle des Geytlers.

Neuenbürg.
Guterhaltene...
Herbst-Universal-
Teigteilmaschine
hat zu verkaufen
Rud. Hagmayer
J. Schwann.

Engelsbrand.
Ein Quantum...
Obstmoss
hat zu verkaufen
Ernst Schwemmler.
Dobel.

Dobel.
Dabe zwei gute...
Ruß- und
Fahrtübe
(hochträchtig) zu verkaufen
Karl Schable.

„Milchjatten“
milchweiss, Kaffee und Ge...
wäre, Kaffeebohnenmaschinen, Loh...
und Beerenpressen, Verapparate...
für Herd und Gas, Knochenmähler,
Krautkneidemaschinen, Mähdet...
apparate, Hausbadkisten usw.
H. Jänner, Bruchsal i. B.
Kreuzstraße 1.

Bad Liebenzell.
Sonntag, den 13. Juli, nachm. von
1/2 4-6 Uhr in d. Städt. Kuranlagen
Konzert

der vollständigen
Stuttgarter Schumannkapelle.
 Bei ungnädiger Witterung im Saale des Gasthofs z. Adler.
 Eintritt: 1 Mk. Kinder unter 14 Jahren frei, im Saale 50 Pf.
Städt. Kurverwaltung.

Saalbau zum „Hirsch“ in Schwann.
Sonntag und Montag, den 13. und 14. Juli, nach-
mittags von 3-5 und abends 8-10 Uhr,
große Aufführungen u. Konzert von Direktor Binder's

Kino-Theater
 aus Stuttgart.
 Nur erstklassige Darbietungen, wie bekannt.
 Nachmittags große Vorstellung für Kinder und Erwachsene.
 Abends 8 Uhr Hauptvorstellung nur für Erwachsene.
 Jedermann von nah und fern ist freundlichst eingeladen.
G. Binder, Direktor.

Ungarische Anleihen.
 Wir sind Anmeldestelle für die
Schutzvereinigung der deutschen Eigentümer
von ungarischen Staats- und staatlich
garantierten Anleihen.
 Druckexemplare der Satzung und der Anmeldeformulare
 können von uns bezogen werden.
 Zu näherer Auskunft sind wir gerne bereit.
Stahl & Federer, Akt.-Ges.,
 Filiale Wildbad.

Drell-Anzüge,
 grau Zeinen à Mk. 27.30,
 blau „ à Mk. 35.—

Mehger- u. Bäcker-Blusen
 à Mk. 11.25,

Trikot-Hemden,
 à Mk. 7.50 bis 12.—

Trikot-Hosen,
 à Mk. 7.— bis 9.25,

gestricke Knaben-Anzüge.
Ph. Bosch, Wildbad,
 Telefon 32.

Empfehle die bestbewährten **Lanz-Fabrikate** in
kleinen Puh-Dreschmaschinen, Fut-
terschneidmaschinen, Centrifugen,
Puhmühlen, Transmissionen, Obst-
mühlen und Pressen für jeden Bedarf.
 Lieferung kann nur bei sofortiger
 Bestellung rechtzeitig erfolgen.
Adolf Wolfinger, Mechaniker, Obernhäusen.

Es ist nicht nötig,
 daß Sie täglich Ihre Schuhe mit Krein
 behandeln, wenn Sie
Nigrin
 verwenden.
 Staub vom Schuh entfernen, mit
 weichem, trockenen Lappen nachreiben
 und das Leder glänzt wieder prächtig.
 Schutzwachs
 Wäginer Fabrikant, auch des beliebten Parfümwassers „Nobelin“:
 Carl Wäginer, Böppingen (Würtbg.)

Im Eng- oder Nagoldtal,
 Nähe Pforzheims, wird
3-4 Zimmer-Wohnung
 in Nähe Bahnstation sofort
 oder später
zu mieten gesucht.
 Angebote unter Nr. 17 an
 die Enztäler-Geschäftsstelle.

Einige gute und preiswert
Violinen
 sowie Bögen, Saiten für
 Geige, Zither, Mandolinen,
 Kolophonium, Dämpfer,
 Klavierhalter usw. empfiehlt
Müller, Neuenbürg,
 Windhof 406.
 Stimmen und Richten von
 Instrumenten.

Defen, Herde,
Waschkeffel
und Kleinfisenwaren
 empfiehlt
Fris Krauß,
Wildbad, Hauptstraße 148.
 Schwann.

Ein neuer
Fahrradjattel
 sowie eine neue
Fahrradlaterne
 (auch für Motorrad passend),
 zu verkaufen
Gottlob Schönthaler
 beim Marktweg.

Einem neuen
Herren-Anzug,
 mittlere Größe, hat zu ver-
 kaufen.
 Wer? sagt die Geschäfts-
 stelle des Enztälers.

Habe einen
Einheits-Mantel,
 wenig getragen, zu verkaufen.
 Angebote erb. unter G. 57
 an die Enztäler-Geschäftsstelle.

Conweiler.
Leghühner
 1 und 2jährig, pro Stück
 35 Mark, verkauft
Emil Schönthaler
 beim Schulhaus.

Die gesundheitsfördernden
Wirkungen d. Elektrizität

werden von der Wissen-
 schaft immer mehr aner-
 kannt. Das auch das
 Publikum das anerkennt,
 bezeugt die Tatsache,
 daß der
Wohlmut'sche electro-
galvanische Heilapparat
 in kurzer Zeit
 in mehr als
10000 Familien
 zu finden ist. Nicht nur
 für frische Menschen ist
 dieser Apparat erprobt,
 sondern auch für Ge-
 sundheitsstärken besonders
 empfehlenswert. Verlan-
 gen Sie noch heute aus-
 sichtsreiche Prospektblätter,
 oder lassen Sie sich den
 Apparat vorführen.
G. Wohlmut & Co.
 Fabrik electro galv.
 Heilapparate,
Konstanz, Kreuz-
lingerstraße.
 Alleinvertretung:
Theo Glauner,
 Freudenstadt.

Gochsheim, 9. Juli 1919.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die tieferschmerzliche
 Mitteilung, dass meine liebe, treubesorgte Gattin und Mutter, unsere
 unvergessliche Tochter, Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin
 und Enkelin

Frida Försch, geb. Barth,

im Alter von 26 Jahren nach 14tägigem, schweren Leiden heute
 nachmittag 3 Uhr im Krankenhaus in Schweinfurt nach Gottes
 heiligem Ratschluss entschlafen ist und damit einer kurzen, glück-
 lichen Ehe entrissen wurde.

Um stille Teilnahme bitten
 die trauernden Hinterbliebenen:
Theodor Försch,
Klara Försch,
Familie Joh. Barth, Höfen a. B.
Familie Försch, Hengrumbach,
Frida Braun, Witwe, Höfen a. E.

Die Beerdigung findet am nächsten Sonntag, den 13. Juli,
 nachmittags 1/2 3 Uhr, in Höfen a. E. statt.

Tapeten

Stets aparte Neuheiten!

H. Schweizer,
 Tapeten-, Linoleum-Versand-Haus,
 Telefon 558. Pforzheim Telefon 1961.

Mehgerei-Maschinen
 aller Art werden sachmännisch hergerichtet.
 Einbau von Ersatzteilen.
 Lieferung von gebrauchten und neuen Maschinen
 (speziell Unger).
 Großes Lager in Wolf- und Bilgmesfern
 und Schelben.
 Keine Betriebsstörung! Erstklassige Monteur!
 Schnellste Bedienung :: Billigste Berechnung.
Arzid & Wöhner,
 Spezial-Geschäft für das Mehgerei-Gewerbe,
Karlsruhe, Kaiser-Allee 51,
 — Telefon Nr. 4142. —

Motoren

Benzin, Benzol, Gas
 für Gewerbe und Landwirtschaft
 stationär und fahrbar.
 Mit vorzüglicher Druckkraft.
Oarl Kaalbio, Motorenfabrik
Backnang.

Neuenbürg.
 Ein junges
Mutterchaf
 steht dem Verkauf aus
Eugen Mahler.
 Schwann.

Zu verkaufen:
 Einen starken Zweispän-
 ner-Langholzwagen samt
 Rippen, auch für Mauer-
 meister geeignet, einige Lott-
 eisen, Windringe, Griffe,
 Aufwindketten und sonst
 verschiedenes sowie eine neue
Saugpumpe.
Jakob Faß z. Waldhorn.

Neuenbürg.
 Eine 16 Monate alte und
 und zwei 4 Monate alte
Ziegen
 hat zu verkaufen
Fr. Schmid, Gärtler,
 Postfach 266

Birkenfeld.
 Zwei gute
Milchziegen
 sowie drei junge
Hühner
 zu verkaufen. Zu erfragen
Dießingerstr. 30.

Schönbürg.
 Habe eine 10jähr., treffliche
Kappitute
 zu verkaufen oder gegen ein
 anderes gängiges Pferd zu
 vertauschen.
Kentscher, Fuchsbalder.

Salmbach.
 Ein schönes, 2jähriges
Mutterchaf
 mit einem Jungen
 hat zu verkaufen
R. Erhardt.
 Anzusehen von Sonntag
 abend bis Montag abend.

Herrenalb.
 Eine
Erstlingsziege,
 frischmelkend, verkauft
Herm. Kübler.
 Feldrennach.

Eine jüngere
Milchziege
 hat zu verkaufen
Wilhelm Faust,
 Goldarbeiter.

Gräfenhausen.
 Zwei gute
Ziegen
 verkauft
Furzenhalter Benz.

Salmbach.
 Verkauft zwei junge,
Ziegen,
 10 Wochen alt.
Fritz Wurster,
 Höfenstr. 314.

Dennach.
 Verkauft zwei hochfarbige
Milchziegen
 sowie einen dreiteiligen
Hafenstall.
Ernst Kull.

Gottesdienst
 in Neuenbürg
 am 4. S. u. D., den 13. J.
 Predigt 1/2 11 Uhr (Lut. 9. 37.
 Lied Nr. 80):
 Defen 11
 Stadtwirt St. 9
 Christensehre 1/2 11, für die 2. 11
 — Vor- und nachmittags 10
 für Begweiler, Def. 10
 Mittwoch abds. 8 Uhr 11

